

GEWOBA MAGAZIN

WINTER 2018

ZU HAUSE BEI MARTINA KRUCK:

AUF IMMER GRÖPELINGEN

FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ: ANNABEL OELMANN SETZT SICH EIN

BEI TAG UND NACHT: DER BREMER SCHNOOR

ZUM NASCHEN: LECKERE AMARETTI – LEICHT SELBSTGEMACHT

IMPRESSUM

Herausgeber
 GEWOBA
 Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen
 Rembertiring 27, 28195 Bremen
 Telefon: 0421 36 72-0
 magazin@gewoba.de
 www.gewoba-magazin.de

V.i.S.d.P.
 Christine Dose, Leitung Unternehmens-
 kommunikation / Marketing

Redaktion
 Natalie Simon

Autoren dieser Ausgabe
 Sonja Busch, Roger Harders,
 Beke Fynn Harries, Marileen Leusch,
 Margot Müller, Emilia Naatz,
 Katharina Schwarz, Natalie Simon

Konzept & Gestaltung
 planetmutlu
 www.planetmutlu.com

Fotografie
 Gaby Ahnert, Marileen Leusch,
 Ralf Masorat, E. Servet Mutlu,
 Frank Pusch, Antje Schimanke,
 Ronja Sehn, Natalie Simon,
 Janeke Sommerfeld, Sven Warnke,
 Pressebilder Veranstaltungen,
 Dar1930 / istockphoto.com,
 ksenya_savva / istockphoto.com

Druck
 BerlinDruck GmbH + Co KG
 www.berlindruck.de

Das GEWOBA Magazin erscheint im
 März, Juni, September und Dezember.



Angela Zeipert,
 GEWOBA-Empfang

GRUSSWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine Kollegin hat einmal zu mir gesagt: Die Welt ist bunt und die Menschen darin sind es auch!

Das beschreibt genau das, was ich täglich an meinem Arbeitsplatz am Empfang der GEWOBA erlebe. Ich lerne jeden Tag verschiedene Menschen mit ganz verschiedenen Bedürfnissen und Wünschen kennen. Es sind Menschen, in den unterschiedlichsten Lebenssituationen, die mit ihren Fragen und Anliegen zu uns kommen. Sie fragen beispielsweise nach freien Wohnungen, neuen Wohnungsangeboten, Mietverträgen, Meldebestätigungen, Betriebskostenabrechnungen, Mietzahlungen, um nur einiges zu nennen. Und manchmal einfach nur nach dem Weg. Sie erwarten von uns Hilfe und Lösungen.

Damit dies jeden Tag gelingt, sind Toleranz, Respekt und der Wille zur gegenseitigen Verständigung nötig. Durch Routine und die tägliche Hektik verlieren wir dies manchmal

aus den Augen. Also ruhig mal mitten in dem bunten Durcheinander innehalten und sich dieser Werte wieder bewusst werden. Dann bemerken wir auch bei unseren Mitmenschen eine positive Veränderung. Und es ist jeden Tag immer wieder eine neue Herausforderung.

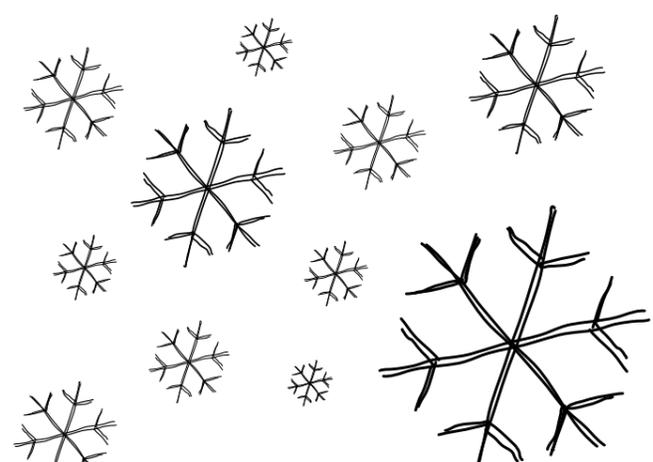
Wir, die GEWOBA-Mitarbeiter am Empfang, sind als erste Ansprechpartner im Foyer Rembertiring immer für die Fragen und Belange unserer Mieter, Kunden, Besucher und Kollegen da. Meistens finden wir eine Lösung oder eine Antwort.

Auch im nächsten Jahr sind wir weiterhin mit viel Engagement für Sie alle da.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien einen friedlichen Jahreswechsel und ein gutes neues Jahr 2019.

Ihre Angela Zeipert

www.gewoba.de



WINTER 2018

GEWOBA NEWS 4
 Neuigkeiten aus dem Unternehmen

HOME STORY 6
 Im Herzen immer Gröpelingen: Martina Kruck

IM GESPRÄCH: VERBRAUCHERSCHUTZ 10
 Annabel Oelmann setzt sich für Ihre Rechte ein

QUARTIERSSTECKBRIEF 12
 Der Schnoor bei Tag und Nacht

SELBSTGEMACHT 14
 Amaretti-Kugeln für die Winterzeit

VERANSTALTUNGSTIPPS 16
 Termine in Bremen und Bremerhaven

ZU BESUCH 18
 Viel Kunst lockt nach Bremerhaven

DIT UN DAT 20
 Würz-Kniffe und Deko-Tipps für Zuhause

AUF EINEN KAFFEE 22
 Bei Annemarie Wiemann

KIDS CORNER 23
 Die schöne Welt der Pferde



SEITE 6 FÜR IMMER GRÖPELINGEN

Martina Kruck ist Gröpelingerin durch und durch. Wir haben sie in ihrer gemütlichen Wohnung im Bremer Westen besucht.



SEITE 12 UNTERWEGS IM SCHNOOR

Nicht nur für Touristen: Der Schnoor ist gerade auch jetzt im Winter einen Entdecker-Spaziergang wert.



SEITE 14 AMARETTI ZUM NACHBACKEN

Das schönste an Weihnachten? Duftende Leckereien mit Schokolade. Ganz leicht nachzubacken.

SONNENBLUMEN PFLANZEN OBSTBÄUME

Neue Obstbaumwiese in Leherheide.

Neun junge Obstbäume spendete jüngst die GEWOBA gemeinsam mit dem Grünen Kreis Bremerhaven für eine Freifläche in Leherheide.

Auf der Wiese hinter dem Hochhaus in der Hans-Böckler-Straße 70 sollen im Frühjahr eine Süß- und eine Sauerkirsche sowie nebst drei Pflaumenbäumen zwei Apfel- und zwei Birnensorten blühen und im nächsten Herbst Früchte tragen. Auch Vögel und Insekten profitieren vom grünen Zuwachs.

Beim Eingewöhnen in der neuen Umgebung helfen die Kinder des Kinderprojekts „Sonnenblume“, die sich in Zukunft um die Pflege der Bäume kümmern werden. „Besonders freue ich mich auf die Äpfel“, meinte die achtjährige Janine.

Die fröhliche Pflanzaktion fand bei mildem Wetter am 15. November statt.



12.-14.04. CVO SPORTHALLE BREMERHAVEN

3 TAGE BASKETBALL PUR MIT EISBÄREN-COACHES UND PROFIS, BESUCH EINES BBL-SPIELS UND JEDER MENGE SPASS! FÜR ROOKIES UND FORTGESCHRITTENE VON 7-17 JAHREN. VOLLVERPFLEGT UND ÜBERNACHTUNG 85,- € PP.

ERMÄSSIGUNGEN UND ANMELDUNG:
WWW.DIEEISBAEREN.DE

NOCH EIN WORT ZUM SOMMER

Die Bäume und Sträucher auf GEWOBA-Grünflächen haben die lange Trockenheit in diesem heißen Sommer 2018 einigermaßen gut überstanden.

Alte Bäume verkraften viele Wochen ohne Regen grundsätzlich gut. Durch ihre über Jahrzehnte gebildeten Wurzeln kommen sie auch tief in der Erde an Wasser und sorgen dank großer Kronen für Schatten. Jungen Bäumen, von denen die GEWOBA allein jährlich über 130 Exemplare neu pflanzt, hat die Dauerhitze hingegen stark zugesetzt. Einige Bäume gingen ein, andere konnten auch dank des Einsatzes von Mietern, die die Pflege durstiger, gefährdeter Bäume mit übernommen haben, gedeihen. „Wir werden erst im kommenden Frühjahr sehen, welche Bäume sich erholt haben und welche nicht“, hofft Andrew Ryan von der GEWOBA auf wenig Schäden am wertvollen Grünbestand.

Besonders gut hingegen hat der heiße Sommer den Platanen gefallen. Die sind so schnell gewachsen, dass ihnen die Borke zu eng wurde. Die Bäume warfen sie im großen Stil ab. Die Platane genießt das warme Wetter, das Abstoßen der Rinde ist entgegen vieler Annahmen besorgter Mieter ein gutes Zeichen. „Die Platane ist somit ein Baum, der bei uns auch bei zunehmender Wärme und Trockenperioden gute Lebensbedingungen hat und deren Bestand erhalten und geschützt werden sollte“, so der Baumfachmann Ryan.

GEWOBA MACHT MOBIL!

MIETRAD-KOOPERATION MIT DEM WESER KURIER IN DER VAHR

Mieten statt kaufen: Seit Ende November stehen in der Bremer Vahr Mietfahräder von WK-Bike zur Nutzung bereit.



Praktisch und flexibel: Sie können beispielsweise in die City fahren, das in der Vahr geliehene WK-Bike an einer dortigen Station oder Flexzone wieder abstellen und freigeben. Für die Rückfahrt können Sie ein anderes Rad an einer beliebigen Station in der City nehmen und an der Vahrer Home-Station wieder abstellen. Das Plus: Für Mieter der GEWOBA ist stets die erste halbe Stunde des Mietpreises pro Fahrtantritt kostenlos. So kommt man günstig und komfortabel durch die Stadt.

Regulär kostet die Stunde 1,00 Euro, bei einer 24-Stunden-Nutzung am Stück fallen 9,00 Euro Mietgebühr an. Bei der kostenlosen Registrierung muss lediglich die GEWOBA-Vertragsnummer angegeben werden. Auch in 150 anderen Städten können dann die gut gepflegten Mieträder vom Anbieter nextbike unkompliziert genutzt werden.

DIE NEUEN STATIONEN BEFINDEN SICH HIER:

- » Kurt-Schumacher-Allee 11
- » Heinrich-Schulz-Straße 57
- » Ecke Wilhelm-Liebknecht-Straße / Philipp-Scheidemann-Straße
- » Ludwig-Beck-Straße 2a, beim Waschhaus
- » Heideplatz 1 (ab Frühjahr 2019)

Auch zwei Lastenräder sollen künftig das Angebot in der Vahr ergänzen.

Mehr Infos unter:

www.wk-bike.de/de/bremen

Gewerberäume

Für Menschen und ihre Ideen



Vieles ist möglich:
Ladenlokale, Büro- und Praxisräume
Telefon 0421 36 72-5 90
gewerbe@gewoba.de



KOHLFAHRT NACH FARGE

Das GEWOBA-Sozialmanagement lädt seine älteren Mieterinnen und Mieter am Dienstag, 12. Februar 2018, zum Kohlessen nach Vegesack ein.

Die Reisebusse starten um 11:00 Uhr am ZOB Bremerhaven und um 11:30 Uhr am ZOB Bremen. Im Restaurant Fährhaus Farge erwartet die Gäste reichlich Grünkohl mit PINKEL und ein leckeres Dessert.

Der Ausflug für Kohlfans kostet inklusive Bustransfer und Essen „satt“ 20 Euro pro Person.

GEWOBA-Mieter können sich ab sofort telefonisch anmelden unter den Nummern:

☎ 0421 36 72-1 70 (Bremen)

☎ 0471 48 03 23 (Bremerhaven)

FÜR
UNSERE
ÄLTHEREN
MIETER



DENKMALSCHUTZ: GEWOBA AUSGEZEICHNET

Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege 2018: GEWOBA mit 3. Preis für Wohnanlage Wiener Hof ausgezeichnet.

„So ein Schätzchen muss man einfach erhalten“, bringt Lars Gomolka, Leiter Bestandstechnik und Immobilienbewertung bei der GEWOBA, die Motivation des Unternehmens für die aufwändige Restaurierung des Wiener Hofes im Bremer Viertel auf den Punkt. Die Jugendstil-Wohnanlage ist zwischen 1905 und 1907 entstanden und steht seit 1973 unter Denkmalschutz. Für das Engagement zur Erhaltung ist die GEWOBA nun im Bremer Rathaus mit dem 3. Preis des „Bundespreises für Handwerk in der Denkmalpflege 2018“ ausgezeichnet worden.

„Wir sind froh, dass es den Denkmalschutz gibt. Schmuckstücke wie den Wiener Hof pflegen wir mit großer Leidenschaft“, so Gomolka. „Ohne das Engagement und die fachliche Kompetenz der Handwerksfirmen ist Denkmalpflege schlicht nicht möglich“, weiß Nurdan Gülbas. Und so gilt ihr Dank allen beteiligten Handwerkern, insbesondere der Dachdeckerei Stolle, dem Malereibetrieb Mönnich und der Tischlerei Aucoop.

Der Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege wird jährlich von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks gestiftet und verliehen. In jeweils zwei Bundesländern zeichnet er private Eigentümer aus, die in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handwerk Herausragendes geleistet haben. 2018 wurde der Preis in Bremen und Rheinland-Pfalz verliehen. Pro Bundesland ist er mit 15.000 Euro dotiert. Auf den 3. Preis entfallen 2.000 Euro, dieses Geld stellt die GEWOBA den Bewohnern des Wiener Hofes zur Verfügung.

Mehr zum Denkmalschutzpreis unter:

www.denkmalschutz.de





1 /

WOHNEN MIT TRADITION

AUF IMMER GRÖPELINGEN

„Hier empfinde ich ein Zuhause-Gefühl, das heute vermutlich kaum noch jemand wirklich nachvollziehen kann“, erzählt Martina Kruck, die ihr gesamtes bisheriges Leben in Gröpelinger GEWOBA-Bauten verbachte – in ein und derselben Straße.

Text: Katharina Schwarz Fotos: Gaby Ahnert

Als Kind malte sie hier bunte Kreidebilder, kannte die besten Verstecke, jeden Baum und jeden Strauch. Von Geburt an lebt die 45-jährige Martina Kruck in Gröpelingen. Genauer: In der Posener Straße. So wie schon ihre Eltern vor ihr. Und auch Sohn Danny (19), „in dritter Generation gebürtiger Posener“, machte hier seine ersten Schritte. Kurzum: In jedem Meter Bordstein stecken mehr Erinnerungen als in so manchem Fotoalbum.

(K)EINE LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK

In der Posener Straße scheint die Zeit auf wundersame Weise stillzustehen. Vor dem

Eingang zum Rotklinkerbau aus den Fünfzigerjahren ragt eine mächtige Robinie ihre Äste in den Himmel. Auf dem Gehweg flanieren freundlich grüßende Spaziergänger. In der Ferne: Kinderlachen. Die harmonische Ruhe in der üppig begrünten Wohnstraße im Stadtteil Gröpelingen ist beinahe mit den Händen greifbar. Links und rechts der Straße: rot gedeckte Häuser-

zeilen, Spitzgiebel mit Gauben und weiß gerahmte Fenster. Ein üppiger Baumbestand schluckt den Lärm der Stadt.

Die Wohnung von Martina Kruck liegt im zweiten Obergeschoss des Fünf-Parteien-Hauses. „Eigentlich nichts Besonderes“, so die bescheidene Begrüßung zum Ortstermin, „nur mein Zuhause.“ Doch Tatsache ist: Diese vier Wände sind so viel mehr als das.

Zusammen mit ihren Eltern und der fünf Jahre jüngeren Schwester lebte Martina Kruck nur wenige Meter weiter. Mit 17 zog sie in ein kleines Apartment in der Nachbarschaft. Rund eineinhalb Jahre später folgte der Umzug in die, so Kruck, „ideal geschnittenen



2 /

- 1 / Der Blick aus dem Fenster fällt auf den schönen alten Baumbestand im Viertel.
- 2 / Am großen Tisch in der Wohnküche kommen alle zusammen.
- 3 / Filigraner Schmuck, selbstgemacht.



3 /



» Hier steckt so dermaßen viel Liebe und Arbeit in buchstäblich jeder Fuge. Ich werde wohl nie vergessen, wie ich in akribischer Fleißarbeit jede einzelne von ihnen weiß strich.«

Martina Kruck



1 / Eine Tasse „goldene Milch“ mit Kurkuma wärmt im Winter.



1 /



58 Quadratmeter“, die sie bis heute bewohnt. „Zugegeben: Liebe auf den ersten Blick war es nicht“, lacht die gelernte Erzieherin, „denn die Wohnung war extrem verwohnt.“ Bezuschusst von der GEWOBA renovierten Martina und ihr damaliger Freund rund drei Monate jeden Raum von oben bis unten. Und das Ergebnis dieser Mühen kann sich bis heute sehen lassen!

DAS BAD ALS SPIEGEL ZUR SEELE

Gegenüber der Wohnungstür liegt das geräumige Wannenbad – beigefarben gefliest, mit dezentem Dekor. Von der Decke hängt eine filigrane Lampe mit leise klingenden Glas-Elementen. Accessoires aus Rattan-Geflecht, wie der runde Spiegel über dem Waschbecken sowie roséfarbene Badtextilien sorgen für Wohlgefühl pur. Im kommenden Jahr steht die Sanierung des Badezimmers an. Für Martina Kruck ein beinahe sentimentaler Moment: „Ich verstehe, dass Modernisierungen hin und wieder sein müssen. Aber Tatsache ist auch, der verspielt-romantische Look der Fünfzigerjahre passt viel besser zu mir als reines Weiß und kühle Hochglanz-Optik. Außerdem stecken hier so dermaßen viel Liebe und Arbeit in buchstäblich jeder Fuge. Ich werde wohl nie vergessen, wie ich in akribischer Fleißarbeit jede einzelne von ihnen weiß strich.“

HERZSTÜCK: WOHNKÜCHE

Gegenüber des Tageslichtbades führt eine weitere Tür ins aktuelle Renovierungsprojekt:

Nach dem Auszug von Sohn Danny soll hier ein Wohnzimmer entstehen. Doch eilig hat es Martina Kruck damit nicht, denn der eigentliche Mittelpunkt ihres Zuhauses ist ohnehin die Wohnküche, eingerichtet mit massiven Küchenmöbeln im Landhausstil. Die Wand gegenüber der Fensterfront: halbhoch mit hellem Holz verkleidet. Die Tapete darüber gestaltete die zum Einzug 19-jährige Martina in Wischtechnik.

In der Mitte des Raumes dient ein ovaler Esstisch, mit Platz für bis zu zehn Personen, als Anlaufstelle für Familie und Freunde.

Denn: Mittlerweile wohnen Eltern und Schwester im niedersächsischen Stuh, Danny im Bremer Viertel. „Wie in alten Zeiten“ ist es nur noch am Esstisch von Martina Kruck. Hier wird geschnackelt, gekocht und gegessen – am liebsten gute Bremer Hausmannskost oder leichte Gerichte der indischen oder thailändischen Küche.



VON DER POSENER INS GRÜNE

Ist sie allein, geht der Blick von ihrem Lieblingsplatz am Tisch hinaus ins Grüne – Inspiration pur für die naturverbundene Bremerin. Und so entwirft und fertigt Martina Kruck hier, in zum Teil wochenlanger Fleißarbeit, filigranen Perlenschmuck: Armbänder, Ringe und funkelnde Statement-Ketten. „Das Neuste ist, dass ich mir selbst das Nähen beibringe. Denn mein größter Traum ist ein eigener Laden, prall gefüllt mit meinen Entwürfen, modischen Upcycling-Projekten und Schmuckstücken.“ Bisher allerdings arbeitet sie in Vollzeit für die Jugendhilfe an der Oberschule Helgolander Straße. Dazu kommen Zumba- und Fitnessstunden beim TURA e.V. – dem Turn- und Rasensportverein Gröpelingen.

In ihrer seltenen Freizeit stehen Touren mit Inlinern oder Fahrrad auf dem Programm. Martina Kruck: „Das ist ein weiterer Vorteil

der Posener Straße! Von hier aus bin ich ruckzuck am Waller Feldmarksee, fahre weiter bis ins Blockland. Das ist toll, um sich den Kopf nach einem stressigen Tag mal so richtig durchpusten zu lassen.“

KLEINE FLUCHTEN

Entspannung zu Hause verbindet Martina Kruck mit einem heißen Bad und anschließendem Lesen oder Fernsehen im Bett. Der Weg ins helle Schlafzimmer führt vom rückwärtigen Teil der Küche aus durch einen kleinen Durchgangsraum. Martina Kruck: „Als Danny noch ein Baby war, schlief er in dem halben Raum, direkt neben meinem Schlafzimmer. Danach war es für lange Zeit ein Zimmer, das viele Funktionen erfüllen musste.“

Derzeit entsteht hier ein Ankleidezimmer, von dem ich schon sehr lange träume.“ Erste Schritte in diese Richtung zeigen sich in Form eines halbhohen Fünfzigerjahre-Kleiderschranks samt gardinenverhangener Glastüren sowie durch ein offenes Schuhregal mit den modischen Schätzen der leidenschaftlichen Tanztrainerin. Das Schlafzimmer selbst spiegelt erneut die Liebe zum Landhausstil wider. Bettwäsche im Blumendekor ziert das metallene Doppelbett mit geschwungenem Kopf- und Fußteil. An der Wand darüber: gerahmte Erinnerungsfotos und Blumenbilder.



1 /

1 / Auch Mode ist eine ihrer Leidenschaften.
2 / Spaziergang mit Hauswart Siggie Wolfram, der zum Jahreswechsel seinen Ruhestand antritt.

EIN STADTTEIL IM WANDEL

Aus dem Schlafzimmerfenster schweift der Blick von Martina Kruck über einen Gutteil der Posener Straße. Nach 45 Jahren kennt sie hier jeden Stein, trauert um jede Hecke und jeden alten Baum, der mit den Jahren weichen musste. Genauso, wie um die Veränderungen im Stadtteil. Martina Kruck: „Zu Zeiten der florierenden AG-Weser-Werft kamen die Menschen von überall her zum Flanieren auf der Lindenhofstraße, mit ihren Kinos, Kaufhäusern und Restaurants. Was geblieben ist, ist die Freundlichkeit und der Zusammenhalt in der Nachbarschaft.“

Eine weitere, feste Institution: GEWOBA-Hauswart Siggie Wolfram. Dass er nun zum Jahresende in den Ruhestand geht, kann sie sich kaum vorstellen. Er hatte Martina schon als Baby auf dem Arm, gehört quasi zur Familie und gilt als gute Seele der Straße. „Siggie ist für mich einer der Hauptgründe, warum die Fluktuation in den Wohnungen der Posener Straße nicht besonders hoch ist. Auch wenn natürlich nur die Wenigsten tatsächlich ihr ganzes Leben bleiben, so wie ich.“

» Von hier aus bin ich ruckzuck am Waller Feldmarksee, fahre weiter bis ins Blockland. Das ist toll, um sich den Kopf nach einem stressigen Tag mal so richtig durchpusten zu lassen.«

Martina Kruck



2 /

VERBRAUCHERZENTRALE BREMEN

SO SCHÜTZEN SIE SICH VOR ABZOCKE – IM NETZ UND AN DER HAUSTÜR

Das Gespräch führte Katharina Schwarz.
Fotos: Frank Pusch



Ob Abofalle im Internet, betrügerische „Kaffeefahrten“ oder Haustürgeschäft mit Folgen: „Abzocker gibt es überall!“, weiß Dr. Annabel Oelmann, Vorständin der Verbraucherzentrale Bremen. Die Lösung: Aufklärung! Sowie die gezielte Unterstützung, wenn das „Kind bereits in den Brunnen gefallen ist“. Im Gespräch mit dem GEWOBA Magazin berichtet die gelernte Bankkauffrau und Wirtschaftsjuristin, in welchen Bereichen die Verbraucherzentrale helfen kann.

Was ist das Reizvolle an Ihrer Arbeit?

OELMANN: Ich freue mich jedes Mal, wenn wir helfen und für Verbraucher etwas bewegen können. Und dann sind da natürlich noch die großen Erfolge der Verbraucherzentrale als Institution. Ein eben solcher Fall war der eines älteren Herrn, der seit einer „Kaffeefahrt“ für Nahrungsergänzungsmittel fast 10.000 Euro an ein Unternehmen gezahlt hatte. Ein klarer Fall von „Abzocke“.

Seine Tochter kam auf uns zu, wir rieten zur Anzeige und machten den Fall gemeinsam publik. So konnte Schlimmeres verhindert und andere Verbraucher konnten vor der Masche sowie vor dem Unternehmen gewarnt werden.

Gehören Dramen dieser Art zum Tagesgeschäft der Verbraucherzentrale?

OELMANN: Zum Glück nicht! Oft geht es darum, ob die Versicherung im Schadenfall zahlt, die Immobilienfinanzierung oder der Energieverbrauch passt. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist das Verbraucherrecht, also Ärger mit dem Mobilfunk- oder Fitnessstudiovertrag und Ähnlichem. Relativ häufig befassen wir uns auch mit den Folgen von Telefon- oder Haustürgeschäften.

Was raten Sie vor dem Abschluss eines solchen?

OELMANN: Seien Sie auf der Hut! Oftmals handelt es sich um geschulte Vertreter, die darin geübt sind, den Überraschungseffekt an der Tür oder am Telefon auszunutzen. Sie als Verbraucher haben nicht die Möglichkeit, Verträge zu vergleichen, sind unvorbereitet und dadurch empfänglicher für die Anpreisungen des Vertreters.

Meine Tipps:

- » Lassen Sie einen Vertreter gar nicht erst in die Wohnung.
- » Ruft ein Ihnen unbekanntes Unternehmen zu Werbezwecken an, ist der Telefonanruf unzulässig. Legen Sie auf.
- » Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen und zahlen Sie nie per Vorkasse.
- » Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht verstehen.

Wurde bereits ein Vertrag an der Haustür oder am Telefon abgeschlossen, ist dieser zwar wirksam, aber Sie können ihn widerrufen. Sie sind dann nicht mehr an den Vertrag gebunden. Die Widerrufsfrist beträgt mindestens 14 Tage. Sie beginnt mit Vertragsschluss, aber nicht bevor Sie die Ware erhalten haben und der Unternehmer Sie über das Widerrufsrecht informiert hat.

Welcher Art von Betrugsfällen begegnen Sie derzeit häufig?

OELMANN: Ärger mit einer Inkasso-Forderung, denen oft gar keine berechtigte Forderung zugrunde liegt. Häufig drohen die Unternehmen mit gerichtlicher Durchsetzung der Ansprüche, unseriöse Unternehmen gar mit

Lohn- und Gehaltspfändung oder Hausbesuch zur Pfändung von Wertsachen. Empfänger fühlen sich dadurch genötigt zu zahlen. Ich habe erlebt, dass ein älteres Ehepaar eine Inkassoforderung aufgrund einer „angeblich“ widerrechtlichen Handlung im Internet leistete, ohne überhaupt einen Internetzugang zu haben. Klingt skurril, ist aber tatsächlich so passiert. Hier wird mit dem Unwissen, der Verunsicherung und der Angst der Leute gespielt. Mit dem „Inkasso-Check“ bieten wir eine erste Hilfestellung im Netz. Verbraucher, die eine Inkassoforderung erhalten haben, werden online durch eine Reihe von Fragen geführt. Am Ende erhalten sie eine individuelle rechtliche Erstinformation zu ihrem Fall sowie, falls nötig, einen eigens generierten Brief an das Inkassounternehmen. Handelt es sich um komplexe Sachverhalte oder bleiben nach Nutzung von www.inkasso-check.de Fragen offen, können Verbraucher sich direkt an uns wenden und eine unabhängige, persönliche Beratung in Anspruch nehmen.

In welchen Fällen kommt man am besten direkt in eine Ihrer Beratungsstellen?

OELMANN: Wenn jeder Tag zählt! Das ist zum Beispiel bei der Androhung einer „Energiesperre“ der Fall, also wenn der Strom abgestellt werden soll. Dann helfen wir schnell, unbürokratisch und kostenlos. Im ersten Schritt mit dem Versuch der Abwendung der Sperre. Danach mit einem umfassenden Check des Budgets und einer Beratung zum individuellen Einsparpotenzial.

Was könnten wir alle leicht optimieren?

OELMANN: Die meisten Verbraucherinnen und Verbraucher könnten sich im Versicherungsbereich besser aufstellen. Viele Policen sind alt, übersteuert und sichern den tatsächlichen Bedarf nicht (mehr) ab. Oder: Es werden zahllose Zusatzversicherungen gehortet, deren Sinn fragwürdig ist. Gleichzeitig fehlen wichtige Versicherungen, zum Beispiel eine private Haftpflicht- oder eine Berufsunfähigkeitsversicherung. Eine Hausratversicherung kann ebenfalls sinnvoll sein.



Die 40-jährige gebürtige Lübeckerin und gelernte Bankkauffrau ist seit April 2016 Vorständin bei der Verbraucherzentrale Bremen.

Ein Check der Ausgangslage, also die Klärung der Frage, welche Versicherungen brauche ich, welche nicht?, sowie die Prüfung der bestehenden Verträge auf Sinnhaftigkeit, spart im Endeffekt oft bares Geld.

Gibt es Besonderheiten in Bremen und Bremerhaven?

OELMANN: Taurige Wahrheit ist – Abzocker gibt es überall! Das Gute am kleinsten Bundesland ist, dass wir tolle Lösungen haben und aufgrund der buchstäblich kurzen Wege von einem sehr guten und schnellen Austausch mit Anbietern und Institutionen profitieren. So sind schnelle Entscheidungen sowie erfolgreiche Kooperationen möglich. Komplet „bremisch“ ist auch unsere Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmerkammer. Beschäftigte im Land Bremen zahlen für Beratungen der Verbraucherzentrale zu arbeiternahen Themen wie Altersvorsorge, zusätzliche Krankenversicherung oder Berufsunfähigkeitsrente nur die Hälfte des Beratungsentgeltes. Die Arbeitnehmerkammer übernimmt den Rest. Auch das Modellprojekt „Verbraucherberatung im Quartier“ mit kostenloser Rechtsberatung ist ein tolles Bremer Angebot.

Haben Sie noch einen ganz persönlichen Verbraucher-Tipp zu Weihnachten und dem anstehenden Jahreswechsel?

OELMANN: Ganz persönlich? Treten Sie auf die Konsumbremse, denn Ihre Zeit ist unbezahlbar. Darüber hinaus gilt beim Verschenken von Gutscheinen: Achten Sie auf die Dauer der Gültigkeit. Bei „Gutscheinen gegen Leistung“, also z. B. einer Massage oder Ähnlichem, kann die Frist deutlich kürzer sein, als bei solchen „gegen Ware“. Im Januar der Klassiker: das Abo im Fitness-Center, das mit einer enormen Ersparnis für Kurzentschlossene lockt, Sie aber über Jahre an einen unkündbaren Vertrag bindet. Was dagegen hilft: aufmerksam sein! Lesen Sie immer das „Kleingedruckte“ sowie die AGB – oder kommen Sie damit zu uns! Natürlich am besten, bevor Sie unterschrieben haben. Aber auch danach beraten wir gerne und helfen, wo wir können.

VERBRAUCHERZENTRALE E.V.

Seit über 50 Jahren informieren, beraten und unterstützen die Verbraucherzentralen (VZ) deutschlandweit als gemeinnütziger Verein – überparteilich und anbieterunabhängig – zu allen Belangen des Verbraucheralltags.

Finanziert wird die Arbeit aus öffentlichen Mitteln, Spenden sowie aus den Einnahmen aus Beratungen und dem Verkauf von Ratgebern.

KOSTENLOSE QUARTIERSBERATUNG*

Ohne Termin – einfach kommen! Das Quartiersangebot der Verbraucherzentrale bietet eine kostenlose, unabhängige Rechtsberatung, beispielsweise zu den Themen: Mobilfunk, Internet, Gewährleistung, Mahnungen sowie Inkasso in drei Quartieren:

» **Bürger- und Sozialzentrum Huchting**

Amersfoorter Straße 8, 28259 Bremen: dienstags 12:00–15:00 Uhr

» **Gesundheitstreffpunkt West**

Gröpelinger Stadtbibliothek, Lindenhofstraße 53, 28237 Bremen: freitags 14:00–17:00 Uhr

» **„die theo“**

Lutherstraße 7, 27576 Bremerhaven-Lehe: donnerstags 13:00–17:00 Uhr

KOSTENLOSE BERATUNG DER VERBRAUCHERZENTRALE BREMEN:

» **Ernährungsaufklärung**

» **Rundfunkbeitragsberatung** in Kooperation mit dem NDR

» **Energiebudgetberatung** in Kooperation mit der swb

VERBRAUCHERCAFÉ:

Bei Kaffee und Tee tauschen sich die Fachberater mit interessierten Verbraucherinnen und Verbrauchern zu wechselnden Themen aus.

Wann? In Bremen am letzten Mittwoch, in Bremerhaven am letzten Montag im Monat – jeweils um 16:00 Uhr.

Weitere Infos, Musterbriefe, Ratgeber, Terminservice & Preisliste unter:

» www.verbraucherzentrale-bremen.de

*gefördert durch die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz

QUARTIERSTECKBRIEF SCHNOOR

VERWINKELT UND VERLOCKEND:

Der Schnoor atmet Geschichte. Seine verwinkelten Gassen mit den kleinen, wie an einer Schnur aufgezogenen Häusern, entführen in eine ferne Vergangenheit. Das älteste noch erhaltene Gebäude stammt von 1401, eine Zeit, als Kolumbus noch nicht einmal geboren war. Flussfischer und Schiffer waren hier zu Hause.

Heute beherbergt das mittelalterliche Gängeviertel vor allem Kunsthandwerksbetriebe, Manufakturen, Galerien, kleine Museen und Geschäfte für Bremensien und Antiquitäten. Nicht zu vergessen die vielen urigen Cafés und Restaurants, die gerade in kalten Winterstunden das Herz erwärmen. Willkommen im Schnoor!

Text: Roger Harders Fotos: Gaby Ahnert



Der Schnoor, auch Schnoorviertel genannt, verdankt seinen Namen dem alten Schiffshandwerk. Seile und Tawe (niederdeutsch Schnoor = Schnur) wurden von den Handwerkern an der Balge hergestellt. Die Balge floss früher als Seitenarm der Weser durch den Schnoor und war ein bedeutender Handelsweg.

BITTE EINTRETEN IN DIE ZEITMASCHINE

Gesche Gottfried, Heini Holtenbees und Fisch-Luzie sind schon lange Geschichte. Das Bremer Geschichtenhaus im St.-Jacobus-Packhaus, dem ältesten noch erhaltenen Speicher der Stadt, lässt sie wieder auferstehen. Im Rahmen einer Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahme schlüpfen Langzeitarbeitslose in ihre Rollen, um die Besucher auf eine Zeitreise bis ins 17. Jahrhundert zu entführen. Leibhaftiger kann man unsere Stadtgeschichte nicht erleben!

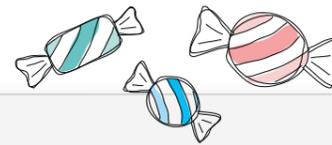
www.bremer-geschichtenhaus.de



REIN INS VERGNÜGEN

„Triebe, Tratsch Et Trockenhaube“ oder „Käthe holt die Kuh vom Eis“: Die Titel aktueller Aufführungen lassen erahnen, dass es im Packhaustheater nicht eben klassisch zugeht. Das Ensemble in der Wüstestätte 11 hat sich modernen Komödien verschrieben, die unsere kleinen und großen Alltagskatastrophen aufs Korn nehmen. Und das in einer beeindruckenden Kulisse: Alt- und Neubau des Theaters stehen unter Denkmalschutz.

www.packhaustheater-im-schnoor.de



BEI DEN BONBONKOCHERN

Karamell-Cremes, Marshmallows oder Fudge im English Style: In der Bonbon-Werkstatt werden Süßigkeiten nach guter alter Art gekocht. Man kann den Konditoren bei ihrem Handwerk zusehen. Die Luft ist erfüllt vom Duft nach Schokolade und Zimt. Und wer es den Meistern nachmachen möchte, kann in einem Workshop alles über die Kunst des Bonbonkochens lernen.

www.bremer-bonbon-manufaktur.de



WOLKE 7 HAT 48 QUADRATMETER

Romantische Gefühle weckt der Schnoor an vielen Orten. Am intensivsten vielleicht im Hochzeitshaus, wo schon im Mittelalter gefeiert und geflittert wurde. Mit 48 Quadratmetern, verteilt auf drei Etagen, ist das Haus heute eines der kleinsten Hotels der Welt. Dennoch ist alles da – von einer kleinen Küchenzeile über ein Bad mit Whirlpool bis zum Himmelbett unterm Dach: wie geschaffen für zwei, die sich trauen.

www.hochzeitshaus-bremen.de

SCHNEIDEN, FALTEN, KLEBEN

Ob Hansekogge, Leuchtturm oder Weihnachtsmann auf fliegendem Teppich: Das Atelier GAG ist das Spezialgeschäft für Papiermodelle aus aller Welt. Über 2.000 Bastelbögen aus Interessensgebieten aller Art hat Fritz König für seine kleinen und großen Kunden in petto. Und der Winter ist ja die perfekte Jahreszeit, um gemütlich an den Wunderwerken aus Papier zu basteln. Atelier GAG Papiermodelle, Schnoor 31

»Den Schnoor zu besuchen, ist wie eine Reise in die Vergangenheit.«

Jule Rakelmann aus Oldenburg über ihr Schnoor-Erlebnis



NICHT NUR ZUR WEIHNACHTSZEIT

Der Schnoor ist bekanntlich ein Touristenmagnet. Und kaum ein Geschäft zieht so viele Gäste aus fern und nah an wie der Weihnachtsladen. Was auch immer Baum oder Tisch zu schmücken vermag, findet hier seine Interessenten. Es glitzert, strahlt und funkelt – auch wenn die Spekulatius-Saison längst vorüber ist. Denn in der Marterburg 45 läuft das Weihnachtsprogramm 365 Tage lang.

www.weihnachtstraeme.de



TIPPS IM WINTER:

Mit dem Nachtwächter auf Du und Du

Eine originelle Möglichkeit, in die Historie einzutauchen, ist ein Nachtwächter-Rundgang. Der Mann mit der Laterne weiß Dinge aus fernen Zeiten zu erzählen, die auch für Bremer Ohren neu sind. Lehrreich, kurios und sehr unterhaltsam! Nachtwächter-Rundgänge, z. B. von www.stattreisen-bremen.de

Einfach mal AUSSPANN

Als Künstlerhaus mit Kulturangeboten, Kursen und Gastronomie ist das AUSSPANN ein kreativer Treffpunkt für alle. Das Gebäude wurde 1562 errichtet und ist damit eines der drei ältesten noch erhaltenen Speichergebäude Deutschlands!

AUSSPANN, Schnoor 1-2, geöffnet Di-So 12 bis 22 Uhr, www.ausspenn-bremen.de

Pazifische Weihnachten

„Japanisch essen, pazifisch genießen“ lautet das Motto im Toshido. Das Restaurant lässt die Herzen aller Sushi-Fans hoch schlagen – gerade auch an trüben Wintertagen, wenn die exotischen Aromen Leib und Seele wärmen.

Toshido, Schnoor 38, www.toshi-do.de

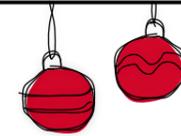
Griechenland in Bremen

Wussten Sie, dass eine der bedeutendsten Privatsammlungen für antike Vasenkunst im Schnoor zu Hause ist? Das Antikenmuseum präsentiert die mehr als 2.500 Jahre alten Kunstwerke in einem Ambiente, das die Objekte eindrucksvoll in Szene setzt.

Geöffnet an Samstagen von 12 bis 17 Uhr. Antikenmuseum im Schnoor, Marterburg 55, www.antikenmuseum.de

IN DER WEIHNACHTSBÄCKEREI

SCHOKO-AMARETTI



Italien in der Keksdose

Mit Freunden oder der Familie Kekse zu backen, gehört in den Winter wie der Gang über den Weihnachtsmarkt oder die Freude über den ersten Schnee! Stundenlang zusammen Teig kneten, formen, backen und letztendlich die Kekse zu verzieren, macht gemeinsam am meisten Spaß. Weihnachtsmusik aus dem Radio und ein heißer Kakao machen die Stimmung perfekt.

Diese italienischen Schoko-Amaretti bringen dabei ein wenig Abwechslung in die Kekswelt und sind auch noch sehr einfach und schnell gemacht.



1 Teig zubereiten



2 Kugeln formen



in Puderzucker wälzen



4 auf Backblech geben

Zutaten für 40 Amaretti:

- » 3 Eiweiß
- » 300g gemahlene Mandeln mit Schale
- » 250g Zucker
- » 1 EL Honig
- » 25g Backkakao
- » 50g Puderzucker



So wird's gemacht:

Schritt 1:

Eiweiß, Mandeln, Zucker, Honig und Backkakao mit den Knethaken des Handrührgerätes verkneten. Den Teig eine Stunde kaltstellen.

Schritt 2:

Aus dem Teig 40 kleine Kugeln formen.

Schritt 3:

Die Kugeln direkt in eine Schale mit gesiebttem Puderzucker geben und darin wälzen.

Schritt 4:

Die Kugeln leicht abklopfen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech geben.

Schritt 5:

Im vorgeheizten Backofen bei 150 Grad (Umluft) 15–18 Minuten backen. Abkühlen lassen und in einer Blechdose aufbewahren.

NOCH MEHR LECKERE
WEIHNACHTS-
REZEPTE

gibt's im E-Book „Himmlische Plätzchen“
vom Leckereien-Blog Holz & Hefe:

www.elopage.com/s/holzundhefe

16.12.2018 · 11:00 Uhr

WEIHNACHTSKONZERT DER MUSIKSCHULE HUCHTING

40 Schülerinnen und Schüler jeder Altersklasse präsentieren auf der neuen Bühne ein abwechslungsreiches Programm aus Klassik und Pop. Das Konzert ist inzwischen im BuS zur weihnachtlichen Tradition geworden. Der Eintritt ist frei. BuS, Bürger- und Sozialzentrum Huchting, Amersfoorter Str. 8.

www.bus-huchting.de

15.12.2018 · 19:30 Uhr

CHRISTMAS GOSPEL

Ein stimmungsvoller Chor aus über 140 Sängern und internationalen Solisten, darunter Holly Davis (USA), singen unter der Leitung von Chris Lass (UK/D) altbekannte Hymnen und moderne Gospel, begleitet von einer Liveband. Karten für 22 Euro/ermäßigt 19 Euro an der Abendkasse. Familienpakete für zwei Erwachsene und zwei Kinder gibt es im VVK für 50 Euro.

www.gospel-in-bremen.de



IT'S ME = ICH BIN'S
Kinder und Jugendliche blicken auf Cindy Sherman

Ausstellung
06.12.2018
13.01.2019

KINDER KULTUR PROJEKT 2018/19
in Kooperation mit
WESERBURG MUSEUM FÜR MODERNE KUNST
Weserburg Museum für moderne Kunst

UNSERE TERMIN-TIPPS

FÜR BREMEN & BREMERHAVEN

WINTER 2018/19

22. & 23.02.2019 · ab 12:00 Uhr

SAMBA KARNEVAL WINTER ADIEU!



Rund 100 Sambatruppen versammeln sich alljährlich im Februar in Bremen, um in der City den Bremer Samba-Karneval zu feiern. Bei der bremischen Version des Karnevals werden phantasievolle Masken, mitreißende Rhythmen und abwechslungsreiche Choreographien gezeigt.

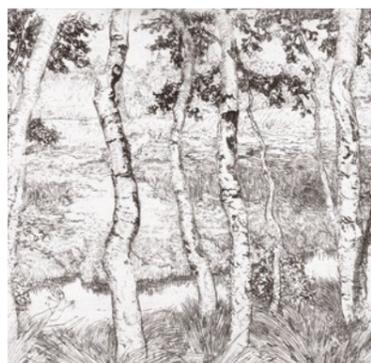
www.bremer-karneval.de

bis 08.01.2019

SVETLANA TKACHENKO: STILLEBEN & EMOTIONEN

Menschen mit all ihren Emotionen in Öl auf die Leinwand zu bannen, ist die Leidenschaft der Bremer Künstlerin Svetlana Tkachenko. Wie ihr das gelingt, zeigt die neue Foyers-Ausstellung „Blick der Seele“ bis zum 8. Januar 2019 im Bürgerzentrum Neue Vahr. „Ich möchte mit meinen Bildern Menschen Freude bringen und ihnen zeigen, dass das Leben schön ist“, sagt Svetlana Tkachenko.

www.bzvahr.de



10.02.–28.04.2019

SCHÖNHEIT DER MOORLANDSCHAFT

Anlässlich des 150. Geburtstages von Fritz und Hermine Overbeck feiert das Overbeck-Museum das Jahr 2019 mit einer Reihe an Sonderausstellungen: vom 10.02. bis 28.04.2019 werden umfangreiche Radierungen landschaftlicher Szenarien gezeigt. Das Overbeck-Museum befindet sich im denkmalgeschützten „Alten Packhaus“ in Bremen-Vegesack. Alte Hafenstraße 30, 28757 Bremen

www.overbeck-museum.de



Dezember 2018 & Januar 2019

NORA

Henrik Ibsens 1879 uraufgeführtes, zeitloses Stück handelt von einer Frau, die den Ausbruch aus dem engen Korsett gesellschaftlicher Zwänge wagt. Die Inszenierung transportiert die Handlung gekonnt ins Hier und Jetzt.

www.stadttheaterbremerhaven.de

Dezember 2018

BASKETBALL LIVE: DIE EISBÄREN BREMERHAVEN

Let's go, Eisbären! Spannende Begegnungen aus der höchsten deutschen Basketball-Liga.

Die nächsten Termine:

- » 15.12.2018 gegen Basketball Löwen Braunschweig
- » 29.12.2018 gegen ALBA BERLIN

www.dieeisbaeren.de



22.12.2018 · 11:00 Uhr

EX LIBRIS: DIE PUBLIC LIBRARY VON NEW YORK

DOKUMENTARFILM, USA 2017, 197 MINUTEN, OHNE ALTERSBESCHRÄNKUNG

KINO TIPP

Mit über 51 Millionen Medien ist die New York Public Library eine der größten Bibliotheken der Welt. Das 1911 eröffnete Haus ist ein vielschichtiger und lebendiger Ort des Lernens. Frederick Wiseman ist mit seiner Kamera tief in diesen Kosmos eingedrungen und hat einen Ort entdeckt, an dem Demokratie gelebt wird. Hier, zwischen Bücherstapeln und Monitoren, kann jeder sein Recht auf Bildung wahrnehmen und sich mit anderen austauschen. Die Kraft der Gedanken ist der Anfang einer besseren Welt.

www.passagekino.com



01.01.2019 · 09:30 Uhr

NEUJAHRSWANDERN ZUM WALLER FELDMARK- UND NACHTWEIDESE

BUND-Wanderung durch die Parzellegebiete Findorff und Walle sowie entlang des Maschinenfleetes nach Oslebshausen (Mittagseinkehr) und weiter entlang der Lesum nach Burg (20 km). Treffpunkt ist am Bremer Hauptbahnhof.

Um Anmeldung bis zum 31.12.18, 14 Uhr wird gebeten:

[0421 62 19 32](tel:0421621932)

Weitere Termine für winterliche Veranstaltungen unter:

www.bund-bremen.net/service/termine

KulturSalon

24.01.2019 · 20:00 Uhr

THOMAS NICOLAI: COMEDY – MUSIK – PARODIE „MIT ALLES! EXTRASCHARF!“

Der kulinarisch versierte „Mann der tausend Gesichter“ parodiert mitunter Herbert Grönemeyer und Klaus Kinski.

08.02.2019 · 20:00 Uhr

MICHAEL FEINDLER: „ARTGERECHTE SPALTUNG“

„Bevor wir Gräben zuschütten, sollten wir sie durchwandern“, meint der Lyriker unter den Kabarettisten.

14.02.2019 · 20:00 Uhr

BENJAMIN EISENBERG: „POINTEN AUS STAHL UND APHORISMEN AUF SATIN“

Seine kritische Analyse des Zeitgeschehens ist sehr witzig. Themen: Militäreinsätze, Steuerhinterziehung oder die jüngsten politischen Affären.

01.03.2019 · 20:00 Uhr

RENÉ SYDOW: „DIE BÜRDE DES WEISEN MANNES“

Leise, dunkel und hoffnungsvoll. Politisches Kabarett auf der Höhe der Zeit. Sydows Programm wurde mit bislang elf Kabarettpreisen ausgezeichnet.



[GEWOBA KulturSalon, Emil-Sommer-Straße 1A](http://www.gewoba.de/kultursalon)

[0421 36 72-8 00](tel:04213672800)

www.gewoba.de/kultursalon

[10 Euro/ermäßigt 8 Euro](http://www.gewoba.de/kultursalon)

KUNSTPERLEN IN DER SEESTADT

Text: Margot Müller Fotos: Antje Schimanke



Das Kunstmuseum Bremerhaven präsentiert seine besondere Sammlung.

„KUNST“ steht in großen roten Buchstaben auf den Glasfenstern des Kunstmuseums Bremerhaven. Das moderne Gebäude findet man mitten in der City direkt links neben dem Stadttheater und gegenüber der Kunsthalle.

In der Seestadt besteht Kunst aus einem Trio. Die Basis bildet der Kunstverein mit rund 600 Mitgliedern, wie sein Vorsitzender Dr. Kai Kähler erklärt – und im Kunstmuseum sowie in der Kunsthalle werden Ausstellungen organisiert. Liebhaber moderner Kunst können hier bedeutende zeitgenössische Grafiken, Fotografien, Objekte und Installationen anschauen. Zum Bestand gehören Werke von Otto Sander, Joseph Beuys, Gerhard Richter und Man Ray.

Derzeit wird im Kunstmuseum auf drei Etagen ein Ausschnitt aus der umfangreichen Sammlung des Kunstvereins Bremerhaven präsentiert. Die Schau unter dem Motto „Anders“ beginnt im Erdgeschoss mit einem Raum voll maritimer Themen. Dort sieht man historische Malerei mit Schiffen, aktuelle Hafens-Fotografien, ein modernes Ölbild vom Columbus-Center und eine Installation aus gestapelten Bananenkartons, symbolisch für die beliebte Fracht aus Übersee.

KUNSTMUSEUM BREMERHAVEN

Öffnungszeiten im Kunstmuseum:
Dienstag bis Freitag 11–18 Uhr, sonntags und feiertags 11–17 Uhr, Tel.: 0471–46383

Eintrittspreise:
4 Euro, ermäßigt 2,50 Euro, Familien 6 Euro
Jeden Dienstag für alle Besucher Eintritt frei!

Weitere Informationen:

www.kunstverein-bremerhaven.de



Im ersten Stock hängen Worpsweder Moor-Bilder von Otto Modersohn, begleitet von einem aktuellen Konzept-Video mit dem Titel „Landschaftsmalerei“. Weiter geht es in kleinere Räume mit modernen Arbeiten aus Beton und Stahl, man betrachtet Skulpturen aus Wachsplatten oder unzählige Ketten, an denen Uhrgewichte hängen. Zudem sind große weiße Leinwände mit flüchtigen Pinselstrichen zu sehen, wie die melancholischen Motive vom Bremer Maler Norbert Schwontkowski. Eine junge Künstlerin stellt Zeichnungen von Seeleuten vor, die Grundrisse von ihren Wohnungen in der fernen Heimat darstellen.

Die meisten der im Kunstmuseum gezeigten Künstler haben einen engen Bezug zur Seestadt. „Sie erhielten hier ein Stipendium und konnten dann in unserer Kunsthalle öffentlich ausstellen. Ein wichtiger Grundstein, um überregional bekannt zu werden“, erzählt Kai Kähler.

KUNST IN RUHE GENIESSEN

Besucher des Kunstmuseums können ganz unbeschwert durch die Ausstellung gehen und alles in Ruhe auf sich wirken lassen. Die künstlerischen Arbeiten sind dabei auch eine Wanderung durch die Bremerhavener Stadtgeschichte. Jeden Mittwoch um 16 Uhr und samstags um 15 Uhr gibt es öffentliche Führungen, an die man sich einfach anschließen kann. Für Schulklassen werden Besuche organisiert und für Kinder und Jugendliche ist ein spezieller Audioguide mit Erklärungen vorhanden.



1 / Der Moderne Bau birgt zeitgenössische Kunstschätze.

2 / Dr. Kai Kähler

ZIGARETTENSTUMMEL: EINE UMWELTBELASTUNG

Zigarettenstummel liegen überall herum. Millionenfach werden sie täglich weggeschnipst. Was sich für viele Raucher lässig anfühlt, hat ernste Konsequenzen für die Umwelt: Denn benutzte Filter aus Kunststoff enthalten bis zu 7.000 Chemikalien. Neben Nikotin sind Arsen und Schwermetalle wie Blei, Kupfer, Chrom und Cadmium enthalten. Bei den Mengen an Zigarettenstummeln, die jährlich in Gullys, auf Gehwegen und Straßen landen, bedeutet das eine enorme Belastung für die Umwelt. Beispielsweise kann eine einzige Kippe mehrere Dutzend Liter Wasser verseuchen. Für Fische und andere Tiere entsteht dadurch eine nachgewiesene Gesundheitsgefahr.

Werfen Sie daher Zigarettenstummel bitte stets in einen Müllbehälter, wodurch Sie ohne viel Aufwand einen Teil zu einer sauberen Umwelt beitragen und auch Bußgelder vermeiden.



» Zigarettenstummel machen rund 30 Prozent des Abfalls aus, der bei Aufräumaktionen in Städten und an Gewässern anfällt.«

NEUES ANGEBOT FÜR TÜRKISCHE SENIORINNEN UND SENIOREN IM BÜRGERZENTRUM VAHR

Jeden ersten Sonntag im Monat findet im BZ von 10:00 bis 13:00 Uhr ein türkischer Frühstückstreff statt. Organisatorin Nuray Serin: „Mit unserem Sonntagsfrühstück möchten wir den türkischen Senioren in unserem Stadtteil die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen und Bekanntschaften zu pflegen.“

Geplant sind zudem Ausflüge und weitere Angebote für Ältere. Auch kulturelle Angebote sollen miteinbezogen werden. Gleich zwei türkische Chöre proben hier regelmäßig für ihre Auftritte.

Ab Januar ist eine Kooperation mit der Stadtbibliothek Bremen geplant: „Wir möchten die Frauen animieren, ihre kulturellen Geschichten, die sie zum Beispiel von ihren Müttern erzählt bekommen haben, für ein Buchprojekt weiterzugeben“, sagt Nuray Serin.

BZ Bürgerzentrum Vahr, Berliner Freiheit
www.bzvahr.de



ALLES ÜBER UNSERE STÄDTE

DIE BESTEN SEITEN VON BREMEN UND BREMERHAVEN ENTDECKEN

64 Seiten über das Land Bremen

Auf dem goldenen Umschlag sind der Bremer Schlüssel, die Speckflagge, ein Segelschiff und der Eisbär im Zoo am Meer als typische Symbole zu sehen. Bremen und Bremerhaven haben viel Spannendes zu bieten und einzigartige kleine Geschichten zu erzählen. Manchmal auch überraschend und zum Schmunzeln.

In einer kleinen Broschüre ist auf 64 Seiten alles zusammengefasst. Wussten Sie, dass der allererste Container in Bremen gelöscht wurde? Die Hansestadt ist Wiege des Handels und Handwerks und Automobildrehscheibe Europas. Entkoffeinierter Kaffee und der erste voll funktionsfähige Hubschrauber wurden hier erfunden. Die Sail in Bremerhaven gilt als eines der größten Windjammer-Treffen Europas. Hunderte weitere Details vom Leuchtturm über Weinfässer bis hin zur Rakete sind in dem kleinen Büchlein enthalten, das in jede Tasche passt. Toll für Gäste und Neubremere zur Information und als Mitbringsel.

In den Tourist-Informationen ist es auf Deutsch und auf Englisch kostenlos erhältlich.

www.bremen.de/bremens-beste-seiten



DEKO TIPP

GEHÄKELTE WANDDEKO

Pflanzen stehen nicht mehr nur auf der Fensterbank, sondern können toll als Wanddeko eingesetzt werden.

Mit hängenden Töpfen lassen sich auf originelle Art und Weise Akzente in der Wohnung setzen. Damit diese sich gut entwickeln, ist der Platz mit Bedacht zu wählen: Generell sollten Wandtöpfe und Vasen so angebracht werden, dass die Pflanzen ausreichend Licht bekommen und problemlos gewässert werden können, ohne zu schwer zu werden. Gut geeignet sind vor allem unkomplizierte Pflanzen, die eher kompakt wachsen. Beispielsweise Sukkulenten.

Zum Frühjahr oder als Geschenk bieten sich Farbakzente mit Hyazinthen an. Die hier im Foto zu sehenden Häkelnetze mit ehemaligen Senf-Gläsern können mit ein wenig Übung leicht nachgehäkelt werden.

Anleitungen gibt's bei Oma, im Internet oder im Handarbeitsladen.

Design: Margarit Manukian



Kleine Tricks beim Würzen

Kochen an sich ist nicht das Hexenwerk, das Würzen macht den Unterschied zwischen einem Könner und einem Hobby-Koch. Dabei ist es gar nicht so schwierig, wenn man die richtige Zutat für das jeweilige Gericht kennt.

Süßes:

Fügen Sie zu jeder Süßspeise eine Prise Salz hinzu.

Pikantes:

Chilipulver gibt eine schöne Schärfe und Fischsauce die salzige Würze.

herzhafte Suppen:

Zwei Spritzer „Hot Sauce“ runden den Geschmack von beispielsweise Kürbis-, Kartoffel- oder Linsensuppe hervorragend ab.

Saucen:

Hier wird eine Prise Zucker untergerührt, das gleicht die Säure aus.

Vegane und vegetarische Gerichte:

Dazu passt geräuchertes Paprikapulver perfekt. Es spricht den Geschmackssinn umami an.

Herzhaftes:

Fügen Sie kurz vor dem Essen einen Spritzer Zitronensaft hinzu.

Reisgerichte:

Sesamöl eignet sich ideal, um Aromen zu vertiefen.

ANNEMARIE WIEMANN

DIE PASSIONIERTE WELTREISENDE AUS DEM KURFÜRSTENVIERTEL

Text: Natalie Simon Fotos: Gaby Ahnert

Mit einem fröhlichen „Hallo“ begrüßt uns Annemarie Wiemann in ihrer Wohnung im zehnten Stock im Bremer Kurfürstenviertel. Die große helle Fensterfront gegenüber der Tür gibt einen fantastischen Ausblick über das grüne Bremen in Richtung City frei. Einer der Gründe, warum die 92-Jährige so gerne hier wohnt.

„Hier kommt immer viel Licht rein und auch reichlich Sonne. Doch natürlich weht hier oben auch schon mal ein frisches Lüftchen“, lacht sie. Seit ihr Mann vor einigen Jahren gestorben ist, lebt sie allein in der gepflegten Wohnung.

Für den Besuch gibt es Eis mit Früchten und einem Schuss Eierlikör – ihr Dessertfavorit. Und Desserts hat sie in ihrem langen Leben reichlich kennengelernt. Vor allem auch auf Reisen. Eine Leidenschaft, die sie kürzlich noch einmal für sich wiederentdeckt hat. „Jetzt habe ich Zeit, Dinge zu sehen, für die vorher keine Gelegenheit war. Und die nutze ich, solange es geht.“ Zum Erstaunen von Familie und Freunden, denn Frau Wiemann geht durchaus gern allein auf Tour. „Auf einer Kreuzfahrt oder Busrundreise sind immer nette Menschen, mit denen man schnell ins Gespräch kommt. Mir fällt es aber auch leicht, Anschluss zu finden.“

Sie erzählt von ihrer Jugend in Hastedt, als sich die jungen Leute nach dem Handball zum Schwimmen am Schwimmbad Eberlein am Osterdeich trafen. Dort lernte sie auch ihren Mann kennen. Durch einen Zufall sind sie auf das Naherholungsvergnügen Campingplatz gestoßen und wurden feste Freizeitcamper im Bremer Umland. „Eine wunderbare Zeit“, schwärmt sie. Gerade hat sie eine Auszeichnung für ihre lange Vereinsmitgliedschaft erhalten.

In ihrem bewegten Leben hat Annemarie Wiemann beruflich und privat viel erlebt. Die Natur, Aktivitäten im Freien und die Reisen mit dem Wohnwagen haben ihr und ihrem

Mann dabei stets den idealen Ausgleich geboten. Später hat die ehemalige Buchhalterin der Norddeutsche Mende-Rundfunk GmbH („Wir haben das Geld damals noch von Hand gezählt und in die Lohntüten gepackt“) dann ehrenamtlich Seniorenreisen begleitet.

Und nun eine Weltenbummlerin? „Naja, ganz so große Sprünge mache ich nicht. Aber ein paar Wunschziele habe ich in den vergangenen Jahren schon besucht“, berichtet sie und zeigt Bilder vom Schiffsdinner an ihrem 90. Geburtstag, den sie am Nordkap verbrachte. „Ich habe nichts gesagt, das hat die nette Crew irgendwie herausbekommen und mich mit Ständchen und toller Deko überrascht.“ Im Jahr darauf fuhr sie von Passau bis zum Donaudelta und zum Geburtstag gönnte sie sich eine Reise nach Kanada und Amerika. 2018 hat sie St. Petersburg nach 30 Jahren wieder besucht und als nächstes plant sie eine Schiffstour um England.

Erfreut ist sie über die Menschen, die sie dabei unterstützen. „Mein Reisebüro in Sebaldsbrück ist ein ganz wichtiger und verlässlicher

Partner. Schön, dass es hier und da noch persönlichen Service gibt. So bleiben meine Abenteuer auch bezahlbar und das ist ja entscheidend“, weiß die rüstige Seniorin, die sich ein Leben ohne Bank- oder Postschalter und „echte“ Dienstleister schwer vorstellen mag. Auch wenn das Einkaufen beschwerlicher geworden ist, seit sie kein Auto mehr fährt. Das ist aber auch das einzige Manko, dass ich nun nicht mehr so mobil bin, wie früher. Über Angebote für Ältere, wie einen Shoppingshuttle oder gemeinsames Fahren in einer Gemeinschaft aus der Nachbarschaft würde sie sich mehr freuen, als über Lieferungen frei Haus. „Vielleicht hänge ich selbst mal einen Zettel aus, hier am schwarzen Brett“, schlägt sie vor. Das wäre doch ein gutes Vorhaben fürs neue Jahr.

» Reisen öffnet das Herz, hält jung und den Geist beweglich.«

Annemarie Wiemann



WE ♥ PFERDE

Darf es ein bisschen mehr sein? Pflegen, füttern und Sstreicheln lassen sich Pferde, Ponys und/oder Esel in deiner Nachbarschaft hier:

STADTTEILFARM HUCHTING
Mo – Fr: 10 – 18 Uhr, www.stadtteilmfarm.de

KINDERBAUERNHOF TENEVER
Mo: 9 – 16:30 Uhr, Di – Fr: 9 – 18 Uhr, Sa: 12 – 18 Uhr,
www.stpetribremen.org/kinderbauernhof-tenever

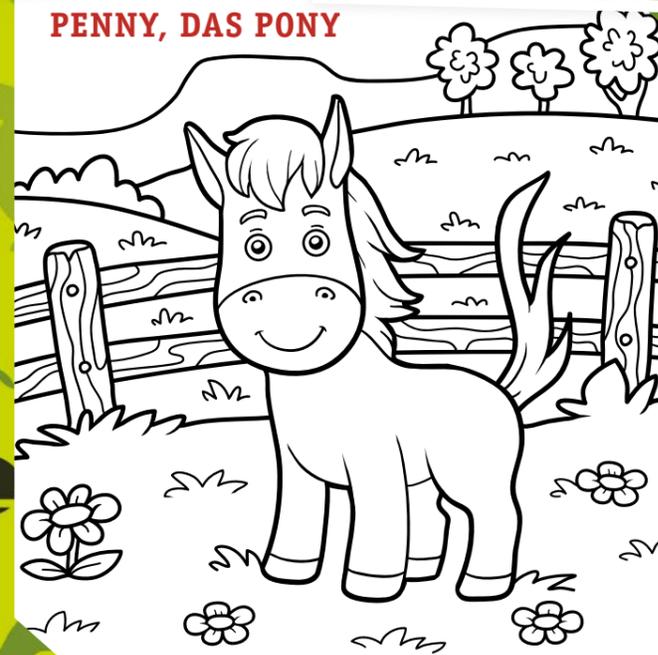
ERLEBNISFARM OHLENHOF, GRÖPELINGEN
Mo – Fr: 9 – 17 Uhr, www.ohlenhof.de

KINDER- UND JUGENDFARM HABENHAUSEN
Mo – Fr: 10 – 18 Uhr, www.jugendfarm-bremen.de

JUKI-FARM BREMERHAVEN
Mo – So: 15 – 18 Uhr, www.jukifarm.de



PENNY, DAS PONY



WISSENSWERTES ÜBER PFERDE

Dori klärt auf



- » Pferde trinken ca. **30 bis 60 Liter Wasser** pro Tag. Das sind mehr als drei randvoll gefüllte Badewannen in der Woche.
- » Pferde können nur durch ihre Nase – auch **Nüstern** genannt – atmen, nicht durch ihren Mund.
- » Die Größe eines Pferdes wird in „**Stockmaß**“ angegeben, vom Boden bis zum höchsten Punkt seiner Schulter.
- » Pferde haben auf einer Körperseite **minimal kürzere Beine** als auf der anderen. Auf diese kurze Seite fällt auch ihre Mähne.
- » Pferde können auch **im Stehen schlafen** und verbrauchen dann sogar weniger Energie als im Liegen.
- » Im Vergleich mit anderen Landsäugetieren haben Pferde die **größten Augen**.
- » Fohlen können **bereits kurz nach ihrer Geburt stehen und laufen**. Der Grund: In der freien Natur sichert ihnen diese Fähigkeit das Überleben.
- » Bei Pferden gibt es **acht verschiedene Blutgruppen**, also doppelt so viele wie beim Menschen.
- » Die Durchschnittsgeschwindigkeit eines Pferdes im Galopp liegt bei **50 km/h**. Das schnellste Rennpferd aller Zeiten erreichte eine Spitzengeschwindigkeit von 70,76 km/h.
- » Weiße Pferde, so genannte **Schimmel**, sind bei ihrer Geburt und oft auch während ihrer ersten Lebensjahre noch dunkel.
- » Genau wie unsere Fingernägel wachsen auch die Hufe der Pferde – im Monat etwa um 5 mm.
- » Ein Muskel am Eingang zum Magen verhindert, dass Nahrung wieder nach oben gelangt. Kurzum: **Pferde können sich nicht übergeben und auch nicht rülpsen!**

4	8	3					6	
		5	8					
		1	7	6			4	
	9			4				
	4			1		7		5
		8		3			1	2
2					6	1	7	
6		9			2			
					5			3

Sie wollen mehr?

Jetzt online weiterlesen:

www.gewoba-magazin.de



Lösung

3	2	9	5	6	7	4	7	1	8
4	5	1	7	2	1	6	6	3	9
6	7	1	9	8	3	8	5	4	2
2	1	7	6	3	9	8	7	5	5
3	4	6	2	2	1	8	7	9	5
6	9	8	7	3	8	6	1	2	8
6	2	1	7	6	3	5	4	7	8
7	6	5	8	2	4	9	3	1	4
4	8	3	9	5	1	2	6	7	4

MIETERBEFRAGUNG 2018

Mehr als 4.000 GEWOBA Haushalte haben sich an der diesjährigen Wohnbefragung beteiligt.

Die Auswertung gibt der GEWOBA wichtige Hinweise, um ihre Angebote kundenorientiert weiterzuentwickeln. Zu den Wünschen gehören aktuell: mehr Lager- und Abstellraum, Paketfächer an den Häusern sowie ein GEWOBA-Mieterportal für Formulare, Schadensmeldungen und Möglichkeiten, mit Nachbarn zu kommunizieren.

Erfreulich ist das Umweltschutzverhalten der GEWOBA-Mieter. Mehr als 90 Prozent geben an, bei Einkauf und Energieverbrauch zunehmend achtsam zu sein. Auch im Mobilitätsverhalten zeigen die Mieter ihr Öko-Bewusstsein: 58 Prozent nutzen immer oder häufig Bus und Bahn, 42 Prozent stets das Fahrrad. Zwei Drittel kaufen gezielt Obst und Gemüse aus der Region. Wurde unter den Negativpunkten in den Vorjahren oft das Müll- oder Parkplatzproblem genannt, sind heute Lärm und Lautstärke als Stressfaktoren auf dem Vormarsch. Die GEWOBA bedankt sich für die rege Teilnahme, bemüht sich, in allen Nachbarschaften für Probleme Lösungen zu finden und nimmt die Anregungen und Wünsche der Kunden auf ihre Agenda. Die Umfrage wurde vom Hamburger Marktforschungsinstitut Analyse & Konzepte durchgeführt.

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2019

